

## **VinylPlus: Die freiwillige Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit im Überblick**

**Juni 2011**

Am 22. Juni 2011 startete die europäische PVC-Industrie ihre neue Selbstverpflichtung VinylPlus, um die Nachhaltigkeit in der Herstellung und Anwendung von PVC bis 2020 zu verbessern. Die Initiative tritt die Nachfolge des erfolgreichen Programms Vinyl 2010 an, das in den Jahren 2000-2010 die PVC-Wertschöpfungskette in Europa durch große Fortschritte im Abfall-Management, beim Stakeholder-Engagement und im verantwortungsvollen Umgang mit Additiven neu ausgerichtet hat. Ziele und Umfang betreffend, ist VinylPlus noch ambitionierter als das Vorgänger-Programm. So soll, auf den Erfolgen von Vinyl 2010 aufbauend, im nächsten Jahrzehnt ein Quantensprung bei den Recycling-Raten, technologischen Innovationen und dem Stakeholder-Engagement erreicht werden.

Mit der Gründung der Initiative VinylPlus hat sich die PVC-Branche für einen offenen Arbeitsprozess im Dialog mit Stakeholdern aus der Industrie, NGOs, Behörden und PVC-Verwendern entschieden. Darüber hinaus konnte sie von der kritischen Beratung durch The Natural Step (TNS) profitieren, einer internationalen NGO an der Spitze der Forschung und des Dialoges über nachhaltige Entwicklung.

Im Mittelpunkt des neuen Programms steht die Realisierung von fünf Herausforderungen, die den Beitrag von PVC zur nachhaltigen Entwicklung in Europa gewährleisten sollen. Jede davon basiert auf den Systemvoraussetzungen von TNS für nachhaltige Entwicklung.

### **PVC und nachhaltige Entwicklung heute**

PVC leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass unser Leben sicherer, bequemer und angenehmer wird. Und: Nur wenige Materialien halten mit der Kosten-Nutzen-Bilanz von PVC mit. Der Traditionskunststoff bietet eine ganze Reihe von Vorteilen bei Produkten und Anwendungen aus unterschiedlichen Bereichen wie etwa Bau, medizinische Anwendungen, Fahrzeugbau, Kabel für die Elektronik- und IT-Branche, Verpackungen und Mode. Dank seiner Vielseitigkeit schützt er Fahrzeuge vor Korrosion, erhöht die Lebensdauer von Fenstern, transportiert wertvolles Trinkwasser in widerstandsfähigen Rohren und schützt lebensrettendes Blut in Blutbeuteln.

PVC hat viele Eigenschaften, die wichtige Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So ist der Kunststoff sehr leicht und äußerst langlebig, was zu einer effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen beiträgt. In den späten 1990er Jahren wurden diese Qualitäten jedoch durch Bedenken überschattet, die den Einsatz bestimmter Additive sowie mangelnde Recycling-Möglichkeiten von PVC-Produkten am Ende ihres Lebenszyklus betrafen.

Die PVC-Branche war sich dieser Tatsache durchaus bewusst und setzte sich im Jahr 2000 mit ihrer freiwilligen Selbstverpflichtung Vinyl 2010 eine Reihe von ambitionierten – und messbaren – Zielen, die innerhalb einer Frist von zehn Jahren erreicht werden sollten. Dazu gehörten die Sammlung und das Recycling von zusätzlichen 200.000 Tonnen Post-Consumer-PVC-Abfällen, der Verzicht auf bestimmte Additive und die Minimierung von Umweltauswirkungen durch die PVC-Produktion.

Ein Jahrzehnt später gilt Vinyl 2010 weithin als führendes Beispiel einer Selbstkontrolle der Industrie, die in der Praxis funktioniert und konkrete Resultate erzielt. Die Hauptziele wurden erreicht oder sogar übertroffen. Ein neues nachhaltiges Wirtschaftsmodell, das die ganze PVC-Wertschöpfungskette umfasst, wurde geboren.

Einer der wichtigsten Erfolge von Vinyl 2010 war die Einrichtung einer europaweiten Infrastruktur für die Sammlung und das Recycling von PVC, die es so vor 2000 nicht gab. PVC wurde von vielen als „nicht recycelbar“ eingestuft und demnach nur für die Entsorgung auf Deponien geeignet angesehen. Dank Vinyl 2010, unterstützt das Recovinyl-Netzwerk<sup>1</sup> heute über 150 Recycler in Europa, die jährlich über 260.000 Tonnen Post-Consumer-Abfall recyceln.

Weitere beachtliche Erfolge:

- Cadmiumstabilisatoren wurden bei der Herstellung von neuen PVC-Produkten in den EU-27-Ländern im Jahr 2007 zur Gänze ersetzt. Auf den Einsatz von Bleistabilisatoren wird bis 2015 planmäßig verzichtet.
- kontinuierliche Forschungsarbeit, Prüfungen und Experten-Analysen seitens der Weichmacher-Industrie
- die Einrichtung eines Forschungs- und Entwicklungsprogramms für neue Recycling- und Verwertungsmethoden

Die freiwillige Selbstverpflichtung genießt heute großes Ansehen, weil sie die nachhaltigen Eigenschaften von PVC neu ausgerichtet hat. Die dazu notwendigen Bemühungen der PVC-Industrie wurden von externen Stakeholdern anerkannt. Erst kürzlich äußerte sich der britische Wirtschaftsminister zum erfolgreichen Abschluss der Initiative Vinyl 2010: „Es ist erfreulich, dass eine Industrie-Branche darauf vorbereitet ist, eine große Herausforderung anzunehmen und die notwendigen Ressourcen für die Erreichung ihrer Ziele bereitzustellen... Die Arbeit der Branche hat

---

<sup>1</sup> Recovinyl, ein europaweites Recycling-Netzwerk aus über 150 Unternehmen, wurde im Jahr 2005 unter Vinyl 2010 ins Leben gerufen. Mit dem Ziel, die Sammlung, die Verteilung und das Recycling von Post-Consumer-PVC-Abfällen, hauptsächlich aus dem Bau- und Abrissbereich, zu vereinfachen. Recovinyl hat nicht die Aufgabe, selber zu sammeln oder zu recyceln, sondern soll bestehende Abfall-Management-Organisationen ermutigen, mehr PVC zu recyceln.

die Nachhaltigkeit von PVC mit Sicherheit vorangetrieben... Initiativen wie die von Vinyl 2010 geben mir großes Vertrauen für die Zukunft dieser Branche und ich wünsche VinylPlus jeden Erfolg.“<sup>2</sup>

### **VinylPlus – nächstes Etappenziel**

Trotz aller bisher erzielten Leistungen von Vinyl 2010 ist sich die PVC-Branche darüber im klaren, dass die Erfolge nur dann langfristig greifen, wenn sie aufrechterhalten und weiter verstärkt werden.

Deshalb setzt sich VinylPlus noch ehrgeizigere Nachhaltigkeitsziele als die vorherige Initiative und legt ihren Fokus vermehrt auf Innovationen und den Dialog mit Stakeholdern. Damit stellt sie sicher, dass die Bemühungen der PVC-Industrie sich in konkreten und weitreichenden Vorteilen für die Gesellschaft niederschlagen.

Bei dem neuen Programm handelt es sich um eine freiwillige Selbstverpflichtung, die in folgenden Bereichen tätig wird:

- **Nachhaltiges Management von Materialien mit erheblichem Zuwachs des Recycling-Volumens** mit dem Ziel, PVC während seines gesamten Lebenszyklus effizient zu nutzen und zu kontrollieren
- **Chlororganische Emissionen:** Unterstützung um sicherzustellen, dass sich schwer abbaubare organische Verbindungen nicht in der Umwelt anreichern
- **Verantwortliche Verwendung von Additiven:** Ersatz von Bleistabilisatoren bis 2015, Bewertung der Nutzung anderer Additive und Arbeit an der Einrichtung eines bestmöglichen nachhaltigen Additiv-Systems
- **Ressourcen- und Energie-Effizienz:** Verringerung klimaschädlicher Auswirkungen durch die Reduzierung des Energie- und Rohstoffverbrauchs; wo möglich, Umstieg auf erneuerbare Energien und Rohstoffe sowie Unterstützung von Innovationen auf diesem Gebiet
- **Stakeholder-Engagement:** Aufbau eines Nachhaltigkeits-Bewusstseins in der ganzen Wertschöpfungskette – sowohl bei internen als auch externen Stakeholdern – mit dem Ziel, Fortschritte bei der Lösung nachhaltiger Herausforderungen zu beschleunigen

### **Ziele von VinylPlus**

---

<sup>2</sup> Brief an die British Plastics Federation, 4. April 2011

Die Ziele wurden mit Hilfe der kritischen Beratung durch The Natural Step entwickelt und basieren auf deren Systemkonditionen für nachhaltige Entwicklung<sup>3</sup>.

### *Nachhaltiges Material-Management*

Eines der Hauptziele von VinylPlus besteht darin, mehr und mehr zu einer kontrollierten PVC-Kreislaufwirtschaft zu gelangen. Dies schließt eine effiziente Nutzung und Kontrolle aller Materialien während ihres gesamten Lebenszyklus ein.

An die Arbeit von Vinyl 2010 anknüpfend, hat VinylPlus das Ziel, einen Quantensprung bei den Recycling-Raten zu erreichen und sicherzustellen, dass im Jahr 2020 jährlich 800.000 Tonnen<sup>4</sup> PVC recycelt werden.

Da Innovationen Schlüsselemente der neuen Selbstverpflichtung sind, will VinylPlus sicherstellen, dass **jährlich 100.000 Tonnen** des geplanten gesamten Recyclingaufkommens für das Jahr 2020 „**innovativen Recycling-Technologien**“ zugeführt werden. Mit Hilfe der Rohstofflieferanten wird VinylPlus innovative Lösungen für schwer recycelbare PVC-Abfallströme wie Verbundstoffe und verschmutzte oder schwer zu sortierende Abfälle erforschen. Darüber hinaus wird VinylPlus sowohl Ideen und Investitionen in neue Technologien als auch die Weiterentwicklung aufkommender Recycling-Lösungen unterstützen.

### *Chlororganische Emissionen*

Die Mitglieder von VinylPlus verpflichten sich, Bedenken zur unerwünschten Freisetzung langlebiger chlorierter organischer Verbindungen während des gesamten Lebenszyklus von PVC ernst zu nehmen und jegliche systematische Steigerung solcher Anreicherung in der Umwelt zu vermeiden. Dies schließt unter anderem folgende Ziele ein:

- Stärkeres Stakeholder-Engagement, um Umfang und Art der vorgebrachten Bedenken besser zu verstehen und zu beurteilen

---

<sup>3</sup> siehe: <http://www.thenaturalstep.org/our-approach#quick-overview>

<sup>4</sup> Die Ziele von Vinyl 2010 bezogen sich nicht auf PVC-Abfälle wie Altfahrzeuge, Elektro- und Elektronikanwendungen sowie Verpackungen und Verpackungsabfälle, die durch die bestehende Gesetzgebung abgedeckt sind. Die Ziele von VinylPlus hingegen beziehen sich auf alle PVC-Abfälle, einschließlich dem bereits geregelten Abfall.

- Sicherstellen, dass die Vorsorgemaßnahmen und Sicherheitsauflagen in voller Übereinstimmung mit den Industriechartas für die PVC-Herstellung bis zum ersten Quartal 2012 durchgesetzt werden
- Reduzierung der Unfallquote auf null hinsichtlich der Freisetzung von monomerem Vinylchlorid bei Transporten

#### *Verantwortungsvoller Umgang mit Additiven*

Die VinylPlus Task Force für Additive verpflichtet sich, die Forschung für die Sicherheit, Nachhaltigkeit und die umweltverantwortliche Verwendung von Additiven weiter fortzusetzen. Ein erster Schritt wird darin bestehen, stabile „Nachhaltigkeitskriterien“ für bestehende Additive sowie potenzielle Alternativen einzuführen. Mit dem Ziel, nachhaltige Additive perfekt auf ihren Einsatz in speziellen Anwendungen vorzubereiten. Die Ziele für die nachhaltige Verwendung von Additiven lauten:

- Blei in den EU-27-Staaten bis Ende 2015 zu ersetzen
- Entwicklung stabiler Kriterien für die „nachhaltige Verwendung von Additiven“ bis Ende 2012 sowie deren Bestätigung bis 2014
- Weitere Hersteller von PVC-Additiven und nachgelagerte Unternehmen der Wertschöpfungskette werden eingeladen, sich an der Initiative für „nachhaltige Additive“ zu beteiligen.

#### *Rohstoff- und Energieeffizienz*

VinylPlus wird eine Task Force einrichten, die bis Ende 2012 einen Aktionsplan entwickelt, um die Verwendung erneuerbarer Rohstoffe entlang der PVC-Wertschöpfungskette zu erhöhen. PVC-Hersteller beabsichtigen unterdessen eine **Reduzierung ihres spezifischen Energieverbrauchs um 20% bis 2020** (im Vergleich zum Verbrauchslevel von 2010). Und die Branche sucht nach einem passenden Kriterium, anhand dessen sich die Energieeffizienz entlang der gesamten PVC-Wertschöpfungskette beurteilen lässt. Damit können auch alle anderen Industrien in der Wertschöpfungskette eigene Ziele zur Reduzierung des Energieverbrauchs bis Ende 2012 festsetzen.

#### **Sichtbare Identität für Partner von VinylPlus und „nachhaltige“ PVC-Produkte**

Die PVC-Branche plant die Einführung einer neuen VinylPlus-Zertifizierung und eines Kennzeichnungssystems für Produkte für die teilnehmenden Unternehmen. Dies soll Kunden helfen, „nachhaltige“ PVC-Lösungen zu erkennen und bevorzugt zu verwenden, schafft dabei gleichzeitig einen Mehrwert für die Mitglieder von VinylPlus.

Ein offizielles Mitglieds-Zertifikat wird bis Ende 2011 verfügbar sein. Es soll neue Mitglieder ermutigen, ihre Zugehörigkeit zu VinylPlus öffentlich zu machen. Dies gilt insbesondere für PVC-Verarbeiter aber auch nachgeordnete Unternehmen wie Recycler und Markenartikler sowie den Handel.

Zusätzlich soll bis Ende 2012 ein VinylPlus-Label für PVC-Produkte entwickelt und eingeführt werden. Mit dem Ziel, Marktentscheider mit transparenten Informationen zu versorgen, auf deren Basis sie klügere und nachhaltigere Kaufentscheidungen treffen können.

### **Wie sich Ziele durch Stakeholder-Engagement umsetzen lassen**

Transparenz und offener Dialog mit internen wie externen Stakeholdern werden ein Schlüssel sein, um sicherzustellen, dass die Selbstverpflichtung ihre Ziele erreicht.

Die PVC-Branche ihrerseits verpflichtet sich, einen intensiven und kontinuierlichen Dialog mit einer Reihe von externen Stakeholdern wie Politikern, Endverbrauchern, NGOs und der allgemeinen Öffentlichkeit zu führen. Damit will sie gewährleisten, dass das Programm auf Kurs bleibt und konkrete Resultate erzielt. Der erste große Meilenstein innerhalb dieses Prozesses ist der Start eines umfassenden Programms für das Engagement externer Stakeholder in der ersten Hälfte des Jahres 2012. Die PVC-Branche begrüßt diesen Dialog, der sich in Änderungen und Anpassungen der Ziele von VinylPlus niederschlagen wird.

Die europäische PVC-Industrie sieht ihre Aufgabe darin, den Ansatz von VinylPlus global bekannt zu machen, indem sie bewährte Methoden mit anderen teilt und freiwillige Initiativen überall auf der Welt ermutigt.

Letztlich wird der Erfolg von VinylPlus auch von konkreten Maßnahmen externer Stakeholder abhängen, um die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit die nachhaltige Produktion und Verwendung von PVC vereinfacht wird.

Dazu gehören:

- Die Beteiligung der Verarbeiter und anderer nachgelagerter Anwender, um innovative Recycling-Lösungen zu unterstützen und die notwendigen Märkte für PVC-Recycling-Materialien zu schaffen

- Die Anerkennung und Bevorzugung der VinylPlus Partner und ihrer Produkte, die recyceltes PVC enthalten, durch Marktentscheider
- Die Förderung des Recyclings seitens politischer Entscheider durch effektive Strategien zur Grünen Beschaffung und zum Abfall-Management sowie schrittweise Annäherung an ein Deponieverbot

### **Überwachung und Dokumentation**

Neben der „kritischen Freundschaft“ mit einer NGO wird VinylPlus auch weiterhin von einem unabhängigen Überwachungsbeirat beaufsichtigt, der aus Repräsentanten des Europäischen Parlamentes, der EU-Kommission, der Gewerkschaften, des Handels und Verbraucherorganisationen besteht. Darunter sind unter anderem: Sajjad Karim (MdEP); Godelieve Quisthoudt-Rowohl (MdEP); Soledad Blanco (Direktor für nachhaltiges Ressourcen-Management, DG Environment, Europäische Kommission); Timo Makela (Direktor für Öko-Innovation, DG Environment, Europäische Kommission); Gwenole Cozigou (Direktor für Rohstoffe, DG Enterprise and Industry, Europäische Kommission); Carlos Sanchez Reyes de Palacio (Präsident der spanischen Verbraucherschutzorganisation OCU) und ein Repräsentant der Europäischen Föderation der Bergbau-, Chemie- und Energiegewerkschaften (EMCEF).

Wie schon bei Vinyl 2010, wird die PVC-Industrie einen unabhängig geprüften und verifizierten Bericht veröffentlichen, der die Fortschritte aller von VinylPlus gesetzten Ziele dokumentiert. Der erste dieser Berichte wird im Mai 2012 veröffentlicht. Eine offizielle Überprüfung aller Ziele ist für das Jahr 2015 vorgesehen.